

innova

# Energiegenossenschaften

Bürger aktiv für Energiewende und Klimaschutz

**Dr. Burghard Flieger, innova eG**

Projektbüro Freiburg, Erwinstrasse 29, 79102 Freiburg, Tel.  
0761/709023

[genossenschaft@t-online.de](mailto:genossenschaft@t-online.de), [www-innova-eg.de](http://www-innova-eg.de)

SolarBürgerGenossenschaft eG

# **innova eG**

## **Entwicklungspartnerschaft für Selbsthilfegenossenschaften**



### **Kurzvorstellung**

- **Die innova eG ist ein bundesweit agierender genossenschaftlicher Zusammenschluss von Organisationen mit Hauptsitz in Leipzig. Schwerpunkte ihrer Aktivitäten liegen gegenwärtig in den neuen Bundesländern in Sachsen, in Nordrhein-Westfalen und zunehmend in Baden-Württemberg.**
- **innova initiiert und begleitet neue Genossenschaftsformen. Beispielsweise entwickelt und unterstützt sie Modelle dauerhafter Beschäftigung für sozial Benachteiligte und die Entwicklung von Energiegenossenschaften. Im Mittelpunkt stehen Qualifizierungsmaßnahmen sowie Beratungen und Expertisen.**

**SolarBürgerGenossenschaft eG**

# Die Genossenschaft als Wirtschaftsverein



## Werteorientierung

- **Von ihrem Selbstverständnis her sind in Deutschland Genossenschaften in erster Linie Wirtschaftsvereine. Die wirtschaftliche Förderung der Mitglieder steht dabei im Vordergrund.**
- **Viele sahen die Genossenschaft schon immer als eine besondere Unternehmensform an, in der auch soziale, kulturell oder ökologische Zwecke verfolgt werden können. Mit der Gesetzesnovellierung, die am 18. August in Kraft getreten ist, wurde dies endlich rechtlich klar gestellt.**

# Vorteile der Genossenschaft

## Rechtsform



- **Mit den Änderungen wird die historische Intention der genossenschaftlichen Rechtsform, einen gesetzlichen Rahmen für Menschen zur Verfügung zu stellen, die aus einer Mangelsituation zur wirtschaftlichen Gruppenselbsthilfe greifen, gestärkt. Mangel ist in diesem Fall auch das Fehlen einer preisgünstigen und gleichzeitig klimaverträglichen Energieversorgung.**
- **Grundsätzlich kommen die Vorteile der Genossenschaft der Situation von Menschen entgegen, die nicht über viel Geld verfügen. Durch ihre Eignung für Großgruppen kann eine Genossenschaft, im Gegensatz zur GmbH, viele, auch kleine Finanzierungsanteile für eine Gründung zusammentragen. Neben den NutzerInnen können auch Fördermitglieder Geschäftsanteile zeichnen.**

# Charakteristika von Genossenschaften

## Definitionsmerkmale



- Das Förderungsprinzip besagt, nicht die Kapitalverwertung, sondern die Nutzerorientierung, die Befriedigung von Bedürfnissen der Mitglieder steht im Vordergrund.
- Identitätsprinzip: Zwei Gruppen, die sich sonst am Markt gegenüberstehen wie Mieter und Vermieter oder Dienstleistungsanbieter und –nutzer werden identisch, geben ihre „einseitige“ Rolle auf.
- Demokratieprinzip: Unabhängig von der Einlage hat in der Mitgliederversammlung jedes Mitglied eine Stimme.
- Solidaritätsprinzip: Zumindest in der Aufbau- und in Krisenzeiten muss auf die ausschließliche Durchsetzung der eigenen individuellen Interessen verzichtet werden. (Unbezahlte Vorleistungen / Ehrenamt).

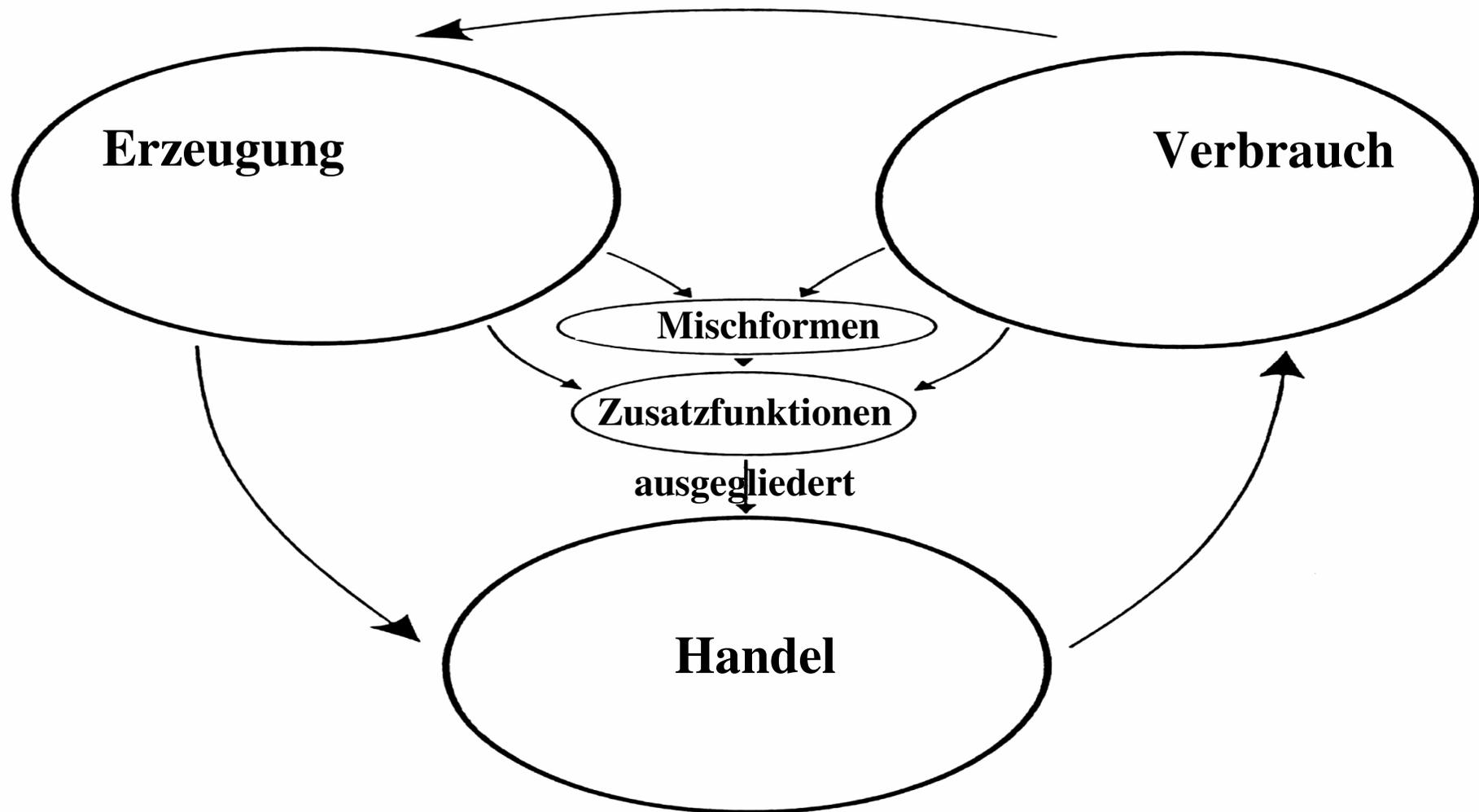
# Energiegenossenschaften

## Überblick



- **Energiegenossenschaften sind Genossenschaften sehr unterschiedlicher Ausrichtung im Energiesektor. Die Bezeichnung charakterisiert also erst einmal eine Branchenzuordnung unabhängig von den Mitgliedern, dem Förderauftrag und dem Unternehmensgegenstand.**
- **Seit über achtzig Jahren halten einige kleine Elektrizitätsgenossenschaften gegenüber dem Monopolisierungsdrang des Energiemarktes stand. Gleichzeitig gründen sich neue Energiegenossenschaften, um Versorgung mit Wärme und Elektrizität zu organisieren oder regenerativer Energieerzeugung zum Durchbruch zu verhelfen.**
- **Die Vielfalt der Energiegenossenschaften veranschaulicht die Komplexität, Bandbreite und Innovationsvielfalt des Sektors. Sie können als Zukunftsprisma für den Energiesektor dienen.**

# Grundtypen energiegenossenschaftlicher Organisation



# EnergieverbraucherGenossenschaften

## Typologie



- **EnergieverbraucherGenossenschaften sind so genannte FörderGenossenschaften. Sie unterstützen die angeschlossenen Haushalte unter Wahrung, Erhaltung oder gar Stärkung ihrer wirtschaftlichen Selbständigkeit im Bereich der Energieversorgung.**
- **In erster Linie sind sie mit dem Handel und Vertrieb von Energie vor allem Strom und Gas an den Endverbraucher befasst, manchmal ergänzend mit Beratung und dem Verkauf energietechnische Geräte. Einige haben ihr Tätigkeitsfeld auf die Produktion ausgedehnt.**
- **Ihre Gründung erfolgt auf Initiative von Verbrauchern, die von anderen Anbietern nicht versorgt, zu teuer abgerechnet oder nur mit klimaschädlicher Energie beliefert werden. Dies versuchen sie durch effizientere und/oder umweltverantwortliche Energieversorgung zu beheben.**

SolarBürgerGenossenschaft eG

# Elektrizitätsgenossenschaft

n

Tradition



- **Energiegenossenschaften haben eine lange Tradition in Deutschland. Viele entstanden in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts im ländlichen Raum, um die Elektrifizierung selbst zu organisieren.**
- **Viele der ursprünglichen Produktionsgenossenschaften wurden zu Verteilergenossenschaften, indem sie den Strom immer häufiger einkauften und durch Errichten der notwendigen örtlichen Verteilernetze den Kunden zuführten.**
- **Bis heute haben sich eine Reihe kleiner Elektrizitätsgenossenschaften gegenüber den Monopolisierungsdrang des Energiemarktes standgehalten und versorgen weiterhin vor allem ländliche Regionen mit Strom. In Deutschland sind es rund 50.**

SolarBürgerGenossenschaft eG

# **TEN (Teutoburger Energie Netzwerk eG)** Verbrauchergenossenschaft



Teutoburger Energie Netzwerk eG  
Höhenweg 14, 49170 Hagen a.T.W.  
[www.ten-eg.de](http://www.ten-eg.de)

**TEN**

Teutoburger Energie  
Netzwerk eG

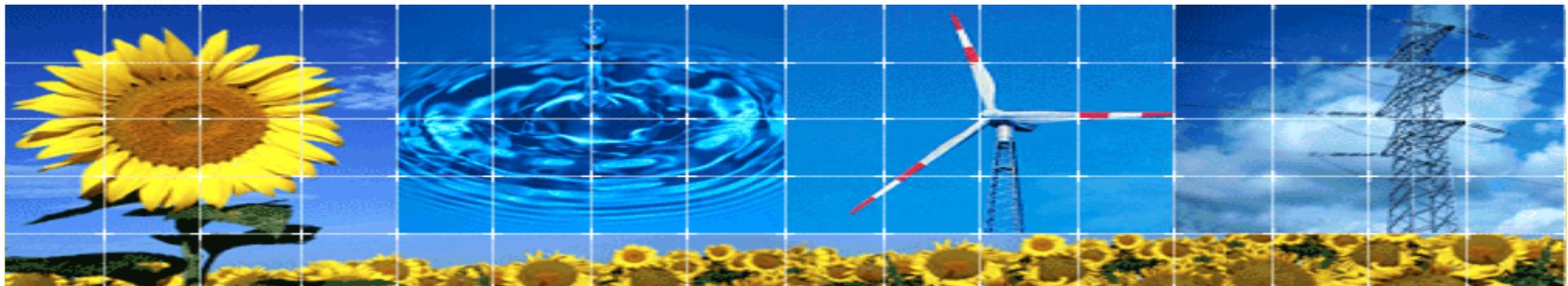
- **In den Gemeinden Bad Laer, Glandorf, Hilter und Hagen a.T.W. wurden um 1920 Elektrizitäts-Genossenschaften gegründet, die für die jeweiligen Orte Netze aufbauten und ihre Mitglieder mit Strom versorgten. Es war eine Selbsthilfe, da die Niedersächsischen Kraftwerke nicht bereit waren, auch die ländlich strukturierten Gebiete mit elektrischer Energie zu versorgen.**
- **Durch den Zusammenschluss zur TEN (Teutoburger Energie Netzwerk eG) reagieren die regionalen Anbieter auf die Öffnung der Energie-märkte und den damit verbundenen Wettbewerb.**

SolarBürgerGenossenschaft eG

# **TEN (Teutoburger Energie Netzwerk eG) Verbrauchergenossenschaft**



- Eine rund 200qkm große ländlich strukturierte Region mit ca. 40.000 Einwohnern bzw. Betrieben wird von der TEN durch ein Versorgungsnetz mit elektrischer Energie beliefert. Die Genossenschaft macht zurzeit etwa 20% ihres Umsatzes mit Mitgliedern.
- Die TEN eG praktiziert das genossenschaftliche Prinzip der Rückvergütung an die Mitglieder der Genossenschaft. Errechnet wird die Rückvergütung umsatzbezogen. Gemäß Satzung werden 50 % der Rückvergütung dem Geschäftsguthaben des einzelnen Kundenmitglieds gutgeschrieben, die übrigen 50 % werden ausgezahlt.



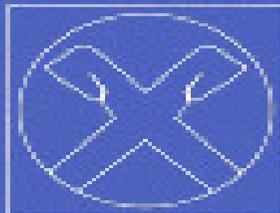
## Beispiele



# Energieverbraucher-genossenschaften: traditionelle Elektrizitätsgenossenschaften



ELEKTRIZITÄTSGENOSSENSCHAFT OHLSTADT



Elektrizitätsgenossenschaft  
Hasbergen eG

# Energieverbraucher genossenschaft

## greenpeace energy eG

Kundenzahl: 89.000 (Stand: Januar 2009)

Mitgliederzahl: 17.000 (Stand: Januar 2009)

**Neuer Ansatz**



**greenpeace energy eG**

**Schulterblatt 120, 20357 Hamburg**

**Privatkunden Kundenservice**

**Tel: 040 / 808 110-330**

**E-Mail: [info@greenpeace-energy.de](mailto:info@greenpeace-energy.de)**

**[www.greenpeace-energy.de](http://www.greenpeace-energy.de)**

**Fotovoltaikanlage Dasing**



**Anlage Toedtenried**



# Energieverbraucher\*genossenschaften

Neugründungen aus der  
Gaspreisboykottbewegung

Beispiele



**Energiegenossenschaft Nordwest eG**

*... mit Energie sparen!*

**EnerGen Süd eG**



**Energiegenossenschaft Weser Elbe eG**

ökologisch / günstig / gut

# Energieproduktionsgenossenschaften

## Typologie



- **Energieproduktionsgenossenschaften sind ein wirtschaftlicher Zusammenschluss, dessen Mitglieder gemeinsam Energie, oftmals Ökostrom oder Biogas, herstellen und vertreiben und die Einnahmen untereinander aufteilen.**
- **Fälschlicherweise werden sie oft als Beteiligungsgenossenschaften bezeichnet. Energieerzeugung, in den letzten Jahren umweltverträgliche Energieerzeugung, sind aber der eigentliche Unternehmenszweck.**
- **Der Unterschied zu den klassischen Produktionsgenossenschaften ist, dass sich hier meist natürliche Personen für die Produktion zusammenschließen.**

# Energieproduktionsgenossenschaften

## Typologie



- **Energieproduktionsgenossenschaften können als gewerbliche Genossenschaften mit Hilfs- oder Ergänzungscharakter bezeichnet werden, die Energie zur Förderung der Erwerbs- und Unterhaltungswirtschaft ihrer Mitglieder erzeugen.**
- **Sie ermöglichen dies über das Aufbringen der Finanzmittel zur Erstellung und für den Betrieb einer oder mehrere gemeinsamer Produktionsstätten zur Erfüllung der Teilaufgabe Energieerzeugung.**

# Bürger-Solarstrom-Gemeinschaften

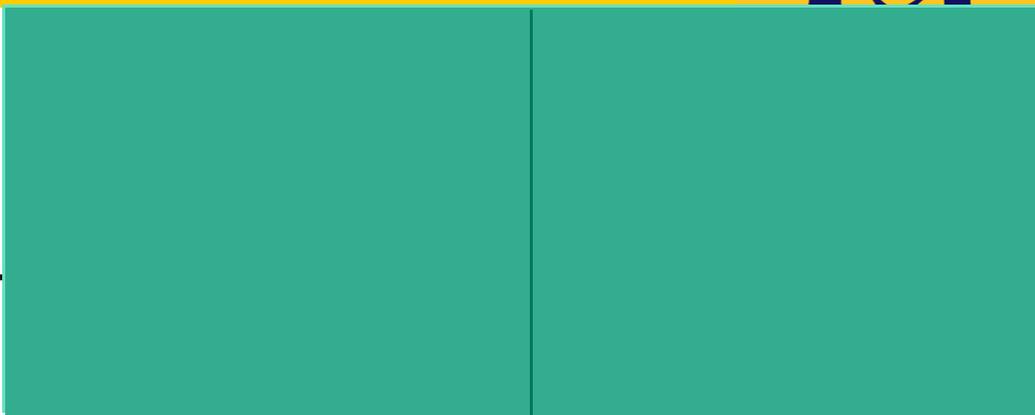
Anknüpfung



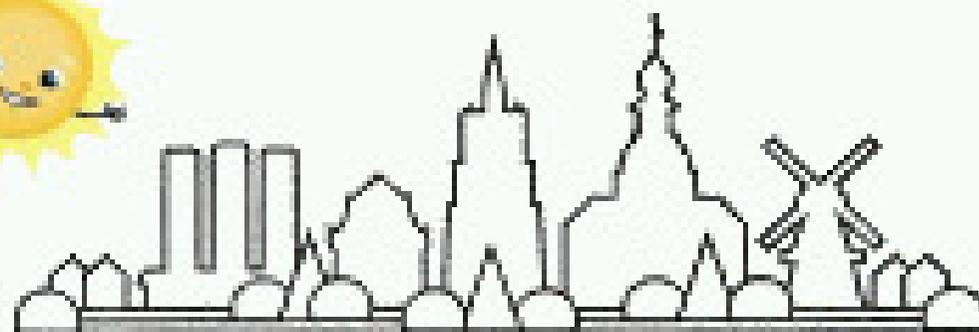
- **Viele Bürger in Deutschland engagieren sich für den Ausbau der Solarenergie in Form von Bürger-Solar-Gemeinschaften. In Deutschland gibt es rund 1.000 solcher Gemeinschaften.**
- **Seit dem 1. Juli 2005 existiert in Deutschland die Prospektspflicht. Damit müssen zur Einwerbung von Beteiligungen für Bürger-Solargemeinschaften nun aufwändige Prospekte erstellt und eine Genehmigung bei der Bankaufsicht eingeholt werden.**
- **Diese Erschwernisse gelten nicht bei der Werbung für eine Anteilszeichnung in einer Genossenschaft. Vor allem bei großen Anlagevolumen bietet sich nun die Rechtsform der Genossenschaft für Bürgersolarprojekte an.**

SolarBürgerGenossenschaft eG

# Neue Photovoltaikgenossenschaften



Sonnenstadt  
**Jever** eG



das ist die  
**Lebensenergie**

SolarBürgerGenossenschaft eG

# Solargenossenschaft Rosenheim eG

Beispiel



**Am Gangsteig 16  
83024 Rosenheim  
info@solargenossenschaft-  
rosenheim.de  
www.solargenossenschaft-  
rosenheim.de**

Bürgersolaranlage Rosenheim  
Hauptschule Westerndorf St. P.



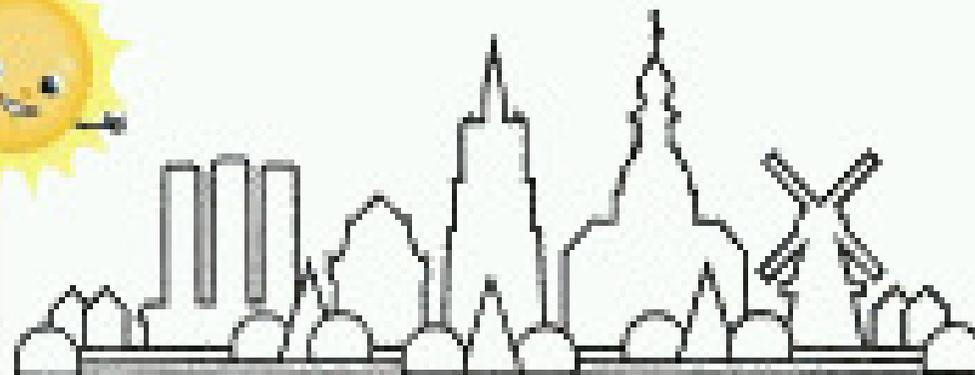
Beispiele

# Sonnenstadt Jever eG



Beispiel

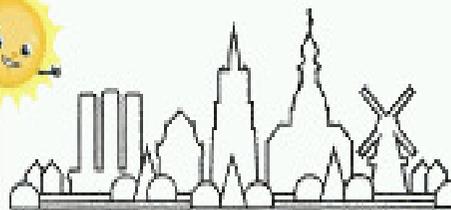
# Sonnenstadt Jever eG



c/o Volksbank Jever eG  
Frau Bianca Koopmann  
Schloßplatz 3  
26441 Jever  
Tel.: 04461/915 511  
[www.sonnenstadt-jever.de](http://www.sonnenstadt-jever.de)



# Sonnenstadt Jever eG



# Solar-Bürger-Genossenschaft eG

Beispiel



Gutenbergstraße 8, 68642 Bürstadt  
Tel.: 06206/8800, Mobil(0172)1387869  
[www.solar-buerger.de](http://www.solar-buerger.de),  
[info@solar-buerger.de](mailto:info@solar-buerger.de)

So...So...Solarenergie

das ist die  
Lebensenergie

SolarBürgerGenossenschaft eG

# Solar-Bürger-Genossenschaft eG

- Feuerwehrhaus in Riedrode ca. 11,88 kWp in Bürstadt
- Invest je kWp 4.275 Euro - Summe 50.787 Euro
- Ertrag je kWp ca. 900 kWh \* 0,476 Euro
- Ertrag jährl. ca. 5.000 Euro
- Darlehen 40.000 Euro Eigenkapital ca. 20.000 Euro
- Darlehen ist voraussichtlich 2019 getilgt

- 30 Beteiligte
- Baubeginn 7. Woche 2008



# Solar-Bürger-Genossenschaft eG

Beispiel



- **Die Bürger-Solar-Genossenschaft eG ist in den Bereichen Planung, Erstellung und der Betrieb von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung bundesweit tätig. Der Solar-Bürger-Genossenschaft geht es darum, dass auch Sparer und Anleger mit geringem Kapitaleinsatz in erneuerbare Energien investieren können.**
- **Die Mitglieder werden in der Regel zu einer Einzelanlage vor Ort geworben. Das bedeutet, ein regionaler Ansatz ist mit einem überregional nutzbaren Konzept verbunden. Die Solar-Bürger-Genossenschaft bietet sich entsprechend als Organisationsform bzw. Dach an, damit lokale Gruppen vor Ort ihre eigene Solaranlage errichten können. Zur Zeit sind es 46 Mitglieder.**

SolarBürgerGenossenschaft eG

# Solar-Bürger-Genossenschaft eG

## Beispiel



- **Wenn die finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten der Gruppe vor Ort nicht ausreichen, erfolgen Unterstützung und Querfinanzierungen von Mitgliedern aus anderen Regionen. Eine Anlage steht bisher in Bürstadt, eine wird aktuell in Darmstadt errichtet und wenn es mit dem Dachvertrag klappt, werden nach dem August zwei Anlagen in Freiburg angegangen.**
- **Wichtig: Auch wenn die Anleger als neue Genossenschaftsmitglieder jeweils im Zusammenhang mit einer neuen Anlage geworben werden, sind sie immer am Gesamterfolg der Genossenschaft und nicht nur an Ausschüttung für eine einzelne Anlage beteiligt. Der Vorteil der Genossenschaft liegt somit darin die Verwaltungslasten der Organisation auf viele Anlagen zu verteilen.**



## Daten der zweiten Anlage



- **Christoph-Graupner-Schule, Vogelsbergstrasse 38, 64289 Darmstadt**
- **26,25 kWp**
- **103.014,71 € Nettoinvestition**
- **947 kWh/kWp Ertragsprognose**
- **0,4301 €/kWh Vergütung**
- **20.- €/kWp und Jahr Dachmiete**
- **40.- €/kWp und Jahr Dienstleistungsvertrag**

# Christoph Graupner Schule Darmstadt



**185° von Nord**

**30° Neigung**

**Flachdachaufständerung**

**Ohne Dachdurchdringung**

**Modul eGING 175 Wp**

**Wechselrichter SMA**

**Überwachung web´log**

**SolarBürgerGenossenschaft eG**

# Promotoren als Wissensträger

## Entwicklung durch Qualifizierung



- **Trotz einer kleinen Gründungswelle werden noch zu wenig energiegenossenschaftliche Projekte umgesetzt. Ursache dafür sind nicht zuletzt fehlende Promotoren. Historisch spielten bei der Verbreitung genossenschaftlicher Lösungsansätze „Pioniere“ wie Raiffeisen und Schulze-Delitzsch eine entscheidende Rolle.**
- **Für solche fehlenden Promotoren muss Ersatz gefunden werden. Gründe hierfür sind die erheblich gestiegenen Know-how-Anforderungen. Insofern muss für Genossenschaftsgründerinnen Wissensvermittlung stattfinden.**
- **Dazu soll eine Promotorenausbildungen dienen, auch als Multiplikatorenfortbildungen bezeichnet. Sie wird für zukünftige energiegenossenschaftliche Projektentwickler durchgeführt.**

# Qualifizierung von Projekt promotoren

## Vorgehen



- **In Zusammenarbeit der Evangelischen Erwachsenenbildung und der innova eG wird eine „Qualifizierung von Projekt promotoren zur Gründung und dauerhaften Entwicklung von Energiegenossenschaften“ umgesetzt.**
- **Möglichst viele engagierte Bürger sollen zur Teilnahme an dem Qualifizierungsprozess gewonnen werden. In diesem verbinden sich gemeinwesenorientiertes, bürgerschaftliches Engagement mit dem Interesse an genossenschaftlicher Selbsthilfe und Selbstorganisation.**
- **Die Begründung: Allein Informationen über die positiven Möglichkeiten genossenschaftlicher Ansätze reichen für deren massenhafte Initiierung nicht aus. Start ist Anfang kommenden Jahres in Rheinland Pfalz.**

SolarBürgerGenossenschaft eG

# Inhalte und Struktur der Qualifizierung

## Gestaltung



- **Der Schwerpunkt der Qualifizierung liegt im Bereich der Gründungsvorbereitung von Energiegenossenschaften. Themen sind Gruppenentwicklung, Weiterbildung, Geschäftsideenausarbeitung, Rechtsformen, Wirtschaftsplan sowie Finanzierung.**
- **Die TeilnehmerInnen betreuen schon während der Weiterbildung eine Energiegenossenschaftsinitiative. Das in der Weiterbildung Gelernte wird so direkt angewendet. Dazu erhalten die Teilnehmer eine unterstützende Begleitung durch innova. Dies wird als Support bezeichnet.**
- **Begleitend zur Qualifizierung erfolgt eine Evaluation. So sind Optimierungsmöglichkeiten fundiert zu identifizieren, um sie für die Verbesserung der Qualifizierung fruchtbar zu machen.**

# Energie-Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaften

## Typologie



- **Energie-Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaften sind Multistakeholdergenossenschaften: Zwei oder mehr Gruppen mit unterschiedlichen, wenn nicht sogar zumindest teilweise gegensätzlichen Förderinteressen agieren unter einem organisatorischen Dach.**
- **Die vorhanden Energie-Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaften sind Bioenergiedörfer, die integrierte Lösungen in Richtung eigenständiger Energieversorgung einer Gemeinde umsetzen.**
- **Über die gleichzeitige Einbindung von Energieerzeugern und -verbrauchern in die Verantwortung gelingt es neue, nachhaltige Energiekonzepte umzusetzen. Dabei werden den Erzeugern neue Geschäftsfelder als Energieland- oder -forstwirte eröffnet und den Verbrauchern eine klimafreundlichere Energienutzung zu langfristig stabilen Kosten.**

# Energie-Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft Bioenergiedorf Jühnde eG

Beispiel



**Bioenergiedorf Jühnde eG**  
**Koppelweg 1, 37127 Jühnde**  
**Tel. 05502/998384**  
**E-Mail: [info@bioenergiedorf.de](mailto:info@bioenergiedorf.de)**  
**[www.bioenergiedorf.de](http://www.bioenergiedorf.de)**



# Energie-Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft Bioenergiedorf Oberrosphe eG

Beispiel



**Bioenergiedorf Oberrosphe eG**

**Am Katzler 17**

**35083 Wetter-Oberrosphe**

**Telefon : 06423-2871**

**info@bioenergiedorf-oberrosphe.de**

**www.bioenergiedorf-oberrosphe.de**



# Energiedienstleistungs- genossenschaften

## Typologie



- **Gemeinsames Merkmal aller Energiedienstleistungsgenossenschaften ist die Ausübung einer Tätigkeit in gemeinschaftlicher Form, um die daraus resultierenden Vorteile zu nutzen. Es handelt sich um eine sehr vielschichtige Gruppe von Genossenschaften.**
- **Auch sie sind Fördergenossenschaften, die die angeschlossenen Mitglieder und Unternehmen unter Wahrung, Erhaltung oder Stärkung ihrer wirtschaftlichen Selbständigkeit durch verschiedene „Dienste“ unterstützen, beispielsweise:**
  - 1. Beratungsgenossenschaften**
  - 2. Einkaufs- und Beschaffungsgenossenschaften**
  - 3. Auftragsbeschaffungs- und Vertriebskooperationen**
  - 4. Beteiligung und regionale Energieversorgungssicherung**

# Energiedienstleistungsgenossenschaften

## EGEVU eG

Beispiel



**Die Einkaufsgemeinschaft Energieversorgungsunternehmen bündelt 53 mittelständischen Energieversorgungsunternehmen, überwiegend Elektrizitätsgenossenschaften. Sie können so besser ihre Primäraufgaben erfüllen, Einsparungen erzielen, ihre Interessen gemeinsam vertreten. Die regional tätigen Mitgliedsunternehmen sichern so ihre Existenz im liberalisierten Strommarkt und ihre Selbständigkeit.**

**Die Geschäftstätigkeit umfasst insbesondere:**

- **gemeinsamer Einkauf von Strom und Material**
- **Nutzen von Beratungsdienstleistungen**
- **gemeinsames Auftreten gegenüber Verwaltung, Politik, Presse und Lieferanten**

SolarBürgerGenossenschaft eG

# Energiedienstleistungsgenossenschaften EcoKraft eG

Beispiel



Die im Januar 2007 nach den neuen Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes gegründete EcoKraft eG vermittelt technische Lösungen für den Einsatz von alternativen und vor allem regenerativen PKW-Treibstoffen und Heizungsbrennstoffen. Als einziger Anbieter im Raum Oldenburg ist die EcoKraft eG Partner für Energieberatung und Vertrieb dieser technischen Lösungen für den Einsatz von alternativen Kraftstoffen. Die Firmengründung ermöglicht die Umsetzung jahrelanger Erfahrung in umweltrelevanten Fragestellungen.



EcoKraft eG  
Feldlinie 18  
26160 Bad Zwischenahn  
04403 /974758  
Info@EcoKraft.org  
www.ecokraft.org

SolarBürgerGenossenschaft eG

# Energiedienstleistungsgenossenschaften BUSO Bund Solardach eG

Beispiel



**BUSO Bund Solardach eG**

**BUSO Bund Solardach eG**  
Bouchéstr. 12, Haus 8, Aufg. B  
12435 Berlin, 030-206 70 78-0  
[www.buso-partner.de](http://www.buso-partner.de)  
[kontakt@buso.de](mailto:kontakt@buso.de)

Die BUSO-Mitglieder aus Österreich, Deutschland, und der Schweiz vereinigen die gesamte Wertschöpfungskette der Solarheiztechnik von der Planung und Herstellung bis zur Montage und Logistik. Durch die Genossenschaft können Preisvorteile aus gemeinsamem Einkauf, Marketing und der Einsparung mehrerer Vertriebsstufen an die Verbraucher weitergegeben werden. Zusammen mit der eigenen Maßfertigung von Solardach, Systemtechnik und Pufferspeicher wird ein in der Branche völlig neues Preis- und Qualitätsniveau erreicht.

SolarBürgerGenossenschaft eG

# Energiedienstleistungs- genossenschaften

## Typologie



**Wir stellen alles  
auf den Kopf!**



**Der Energiekonzern in Bürgerhand**  
Einsteigen und mitmachen –  
für eine erneuerbare, bürgernahe und  
klimafreundliche Energiezukunft

**ENERGIE**  
**IN BÜRGERHAND**  
Genossenschaft i.G.

**Energie in Bürgerhand eG i.G.**  
**Merzhauserstraße 177**  
**79100 Freiburg**  
**Tel. +49.(0)761 2088830**  
**Fax. +49.(0)761 3690420**  
**info@energie-in-buergerhand.de**

**SolarBürgerGenossenschaft eG**

# Energiedienstleistungsgenossenschaften

## Energie in Bürgerhand eG i.G. **Beispiel**



- **Freiburger haben die Genossenschaft „Energie in Bürgerhand“ am 09.04.2009 gegründet, um mit vielen anderen die Idee einer ökologischen und zukunftsweisenden Energiewirtschaft zu verwirklichen. Durch das Prinzip ein Mensch eine Stimme ist ausgeschlossen, dass sich Investmentgesellschaften einkaufen können, um die Ziele der Genossenschaft zu beeinflussen.**
- **Viele der GründerInnen wickeln seit Jahren erfolgreich Projekte im Umwelt- und Energiesektor ab. Besonders bekannt sind der Architekt Rolf Disch vom Büro für Solararchitektur und Michael Sladek, von den Elektrizitätswerke Schönau. Diese betreiben das Stromnetz in Schönau und versorgen bundesweit rund 75 000 NutzerInnen mit grünem Strom (Stand 8/2008). Michael Sladek ist Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft.**

SolarBürgerGenossenschaft eG

# Energiedienstleistungsgenossenschaften

## Energie in Bürgerhand eG i.G. **Beispiel**



- **Gegenstand ist „die Förderung einer sicheren, atomstromfreien und ökologischen, soweit möglich preisgünstigen Strom-, Gas-, Wärme-, und Wasserversorgung. Die Nutzung effizienter und dabei regenerativer Energiequellen sowie der sparsame Umgang mit Energie und Wasser sollen durch Beratung der Mitglieder und andere Aktivitäten gefördert werden. Hierdurch sollen Klimaschutz und gerechte Verteilung von Ressourcen erreicht werden.“**
- **Im Mittelpunkt der ersten Aktivitäten steht der Erwerb wesentlicher Anteile der Thüga, Tochter des Energieversorgungsunternehmens E.ON, in der E.ON seine Beteiligungen an den Stadtwerken bündelt. Der geschätzte Wert der Thüga liegt bei rund 4 Milliarden Euro. Auch wenn eine Beteiligung Ausgangspunkt ist, stehen wirtschaftliche und politische Dienstleistungen im Vordergrund.**

SolarBürgerGenossenschaft eG

# Energiedienstleistungsgenossenschaften

Energie in Bürgerhand eG i.G.

Gründe für eine Beteiligung



- **Die Energieverbraucher in den verschiedenen Regionen erhalten Einfluss auf die Geschäftspolitik der Thüga. Energiepolitik wird so nicht mehr von oben verordnet, sondern es besteht die einmalige Chance, einen ökologischen Energiekonzern von unten aufzubauen.**
- **Verhindert wird, dass ein Fonds oder Konzern einsteigt, der nur Interesse an der Rendite und nicht an einer nachhaltigen Energieversorgung hat. Je weiter weg ein Unternehmen von den Interessen der Bürger vor Ort ist, umso problematischer erweist sich dessen Einstieg.**

SolarBürgerGenossenschaft eG

# Energiedienstleistungsgenossenschaften

Energie in Bürgerhand eG i.G.

Gründe für eine Beteiligung



- Vermieden wird der Abfluss von Geld aus den Regionen, weil die Gewinne des Unternehmens wieder den Bürgern vor Ort zugute kommen. Verstärkt wird dies, indem die Genossenschaftssatzung bestimmt, dass 10% des positiven Jahresergebnisses in die nachhaltige Energieversorgung zu investieren ist.
- Das Konzept bietet den Bürgern in Zeiten unsicherer Kapitalmärkte eine sichere Geldanlage. Im vergangenen Jahr erzielte die Thüga eine Umsatzrendite von elf Prozent. Selbstverständlich sind solche Erträge nicht immer zu erwarten, aber dennoch: Das Investment ist eine solide Anlage

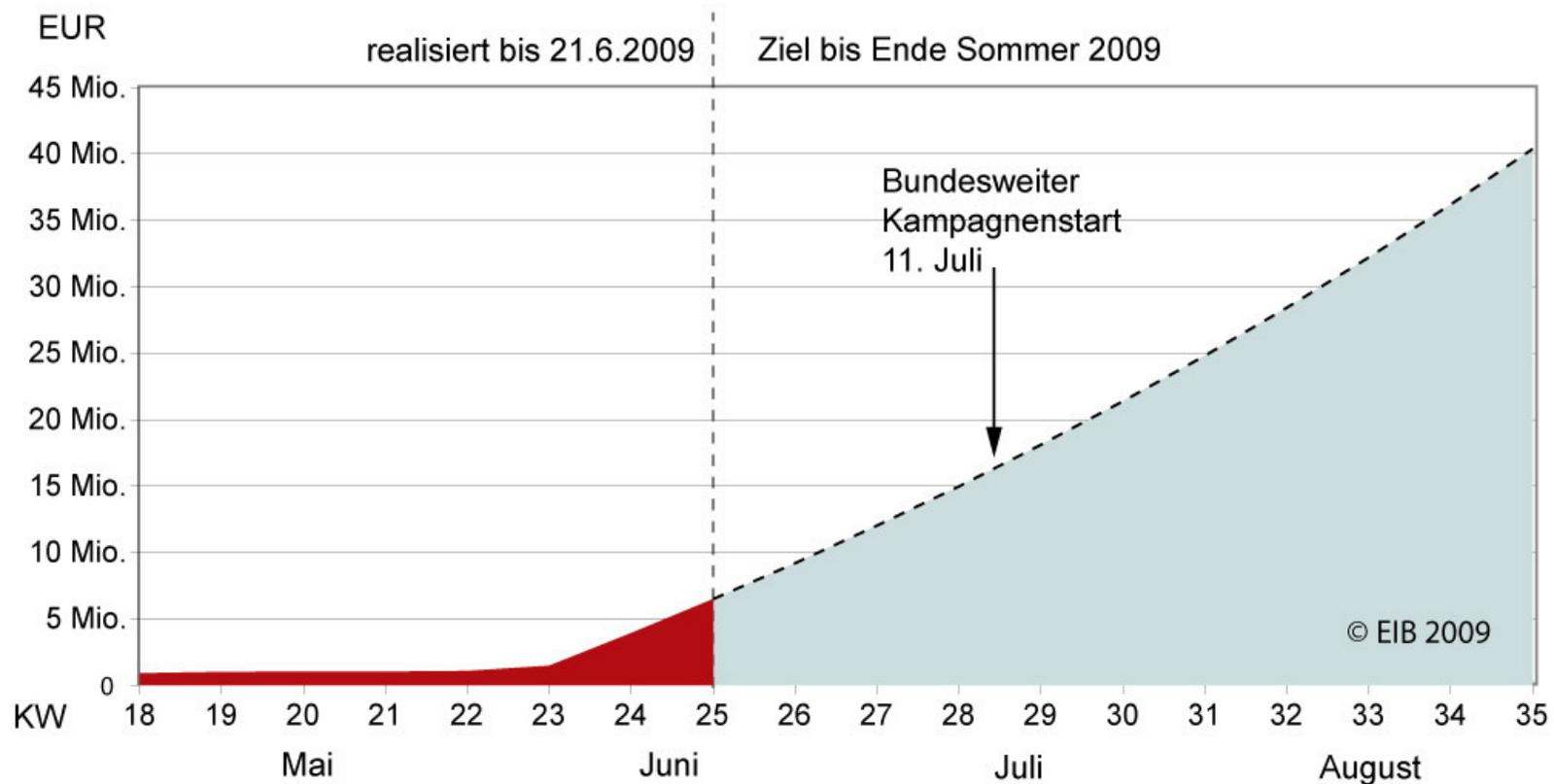
SolarBürgerGenossenschaft eG

# Finanzielle Eingänge und Zusagen

## Entwicklung Treuhandkonto



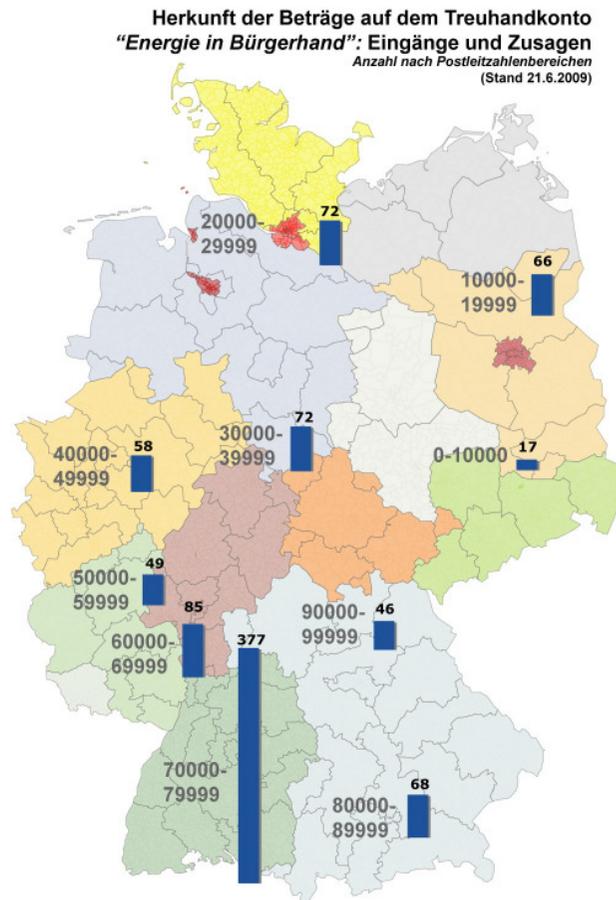
Entwicklung Treuhandkonto „Energie in Bürgerhand“: Eingänge und Zusagen



SolarBürgerGenossenschaft eG

# Herkunft der Eingänge und Zusagen

## Entwicklung Treuhandkonto



### Nächster Schritt:

**Auftaktveranstaltung zur bundesweiten Kampagne am 10. und 11. Juli 2009 in der Freiburger Fabrik für Handwerk, Kultur und Ökologie ([www.fabrik-freiburg.de](http://www.fabrik-freiburg.de)) statt. Hierzu sollen möglichst viele Bürger aus Kommunen aktiviert werden, in denen die Thüga an den Stadtwerken beteiligt ist.**

**Informationen zur Beteiligung [www.energie-in-buergerhand.de](http://www.energie-in-buergerhand.de)**

# Neue Energiegenossenschaften

## Doppelcharakter



- **Der Doppelcharakter einer Genossenschaft beinhaltet , dass jede Genossenschaft Sozial- und Wirtschaftsorganisation zugleich ist.**
- **Als Wirtschaftsorganisation muss eine Genossenschaft wie jedes Unternehmen am Markt agieren: wirtschaftlich handeln. Die Mitglieder als Kapitaleigentümer haben in dieser Rolle andere Interessen, als wenn sie ihre Rolle als Beschäftigte, Einzelhändler, Verbraucher, umweltverantwortliche Erzeuger oder politische Bürger ausfüllen.**
- **Letzteres erfolgt in der Sozialorganisation, in der sie ihre Interessen unter dem spezifischen zu fördernden verfolgen. Hier spielt bei neuen Energiegenossenschaften die Beteiligung der Mitglieder an dem Ausbau der regenerativen Energie eine zentrale Rolle und damit nicht nur Wirtschaftlichkeit, sondern vor allem auch Umweltverantwortung!**

# Genossenschaftliche Bürgerbewegung



- **Für die erfolgreiche Umsetzung von Klimaschutz genügt es nicht, dies an Parteien und Politiker zu delegieren. Auch kann dies nicht allein Aufgabe von Wissenschaftlern und Technikern sein. Um „das Schlimmste abwenden zu können“, dürfen die nötigen finanziellen Mittel nicht allein an diese delegiert werden.**
- **Klimaschutzpolitik von oben ist eine unverzichtbare Voraussetzung. Ohne paralleles bürgerschaftliches Engagement vor Ort besteht die Gefahr, dass vieles im Sande verläuft. Insofern lässt sich mit dem hier vorgestellten genossenschaftlichen Ansätzen zweierlei bewirken: Mehr Klimaschutz durch bürgerschaftliche Verantwortung und mehr wirtschaftliche Effizienz durch genossenschaftliches Handeln.**

**Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten!!!**

**SolarBürgerGenossenschaft eG**



## **Impressum:**

**Dr. Burghard Flieger**  
**© innova eG**  
**Konstantinstraße 12**  
**04315 Leipzig**  
**Tel.: 0341-6810985**  
**Fax: 0341-6811786**  
**E-Mail: [info@innova-eg.de](mailto:info@innova-eg.de)**  
**[www.innova-eg.de](http://www.innova-eg.de)**

**SolarBürgerGenossenschaft eG**